



## Wie Wahlkarten unsere Wahlen verändern

Im Jahr 2013 wurden die bisher meisten Wahlkarten ausgestellt und abgegeben. Grüne und ÖVP haben einen höheren Anteil an Wahlkarten- als an Wahllokalstimmen. Daher bewirkten die Wahlkarten eine positive Veränderung des Endergebnisses und sogar eine Zugewinnung eines Mandates.

### 1 Anzahl der in OÖ ausgestellten Wahlkarten (1999 bis 2013)

Einerseits sinkt die Wahlbeteiligung, andererseits steigt die Zahl der Wahlkartenwähler enorm an.

Diese Wahlkartenstimmen haben einen gehörigen Einfluss auf das Endergebnis. Sie können Parteien zu zusätzlichen Mandaten verhelfen oder natürlich auch zu Mandatsverlusten führen.

Grund genug zu ermitteln, wie sich die Zahlen der ausgestellten und abgegebenen Wahlkarten bei den vergangenen Nationalratswahlen in Oberösterreich verändert haben.

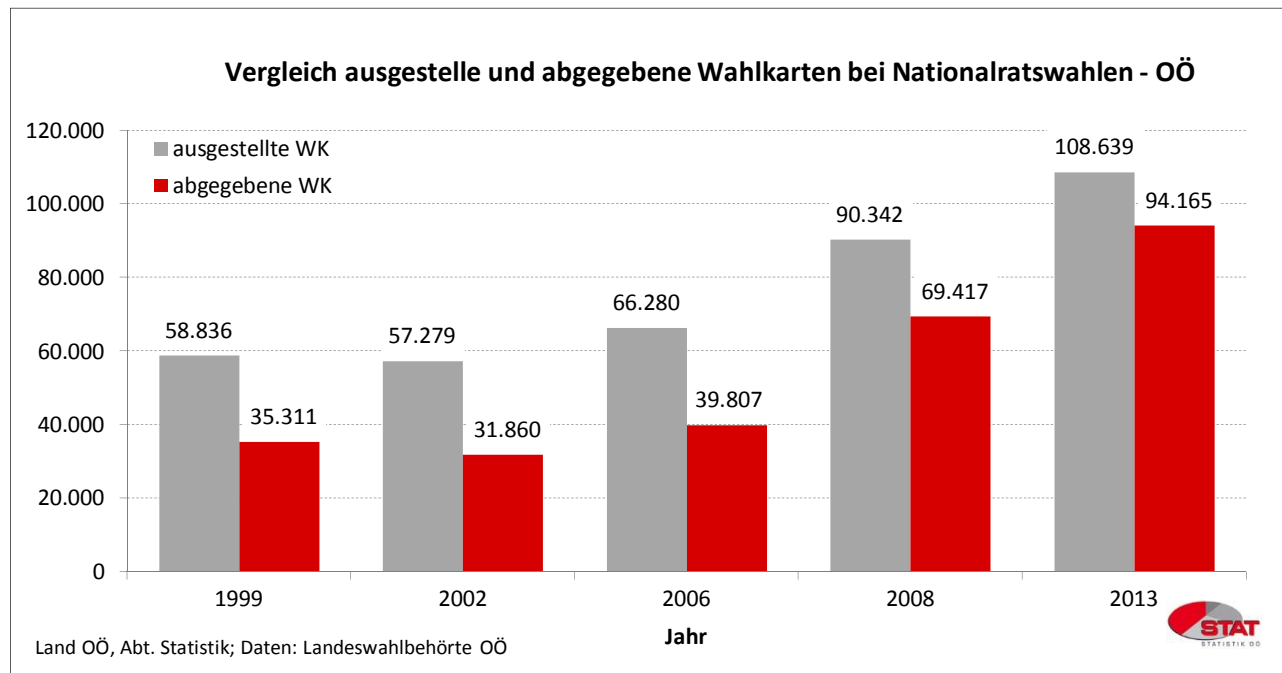
Der Anteil an in Oberösterreich ausgestellten Wahlkarten betrug 2013 9,88 % und in Wien sogar 12,6 % aller Wahlberechtigten.

Alleine 2013 erhöhte sich die Wahlbeteiligung durch die Wahlkartenwähler in Oberösterreich um 8,38 %.

Die Jahre 1999, 2002 und 2006 hielt sich die Anzahl der ausgestellten, sowie der abgegebenen Wahlkarten relativ konstant. Durchschnittlich wurden oberösterreichweit rund 60.000 Wahlkarten ausgestellt, wobei bei der Nationalratswahl 2006 um 7.444 mehr Karten vergeben wurden als noch im Jahr 1999. Der Anteil der tatsächlich abgegebenen Wahlkarten betrug etwa 60 %.

**2008 die bisher  
meisten ausgestellten  
und abgegebenen  
Wahlkarten**

Abbildung 1: Vergleich zwischen ausgestellten und abgegebenen Wahlkarten bei oberösterreichischen Nationalratswahlen



Seit 2006 dagegen gab es einen großen Anstieg sowohl an ausgestellten, als auch an abgegebenen Wahlkarten. Alleine 2013 wurden von den 108.639 beantragten Wahlkarten 86 %, also 94.165, wieder abgegeben. Mit diesem Prozentsatz liegt Oberösterreich, wie auch bei den davor liegenden Nationalratswahlen, im guten Durchschnitt aller Bundesländer.

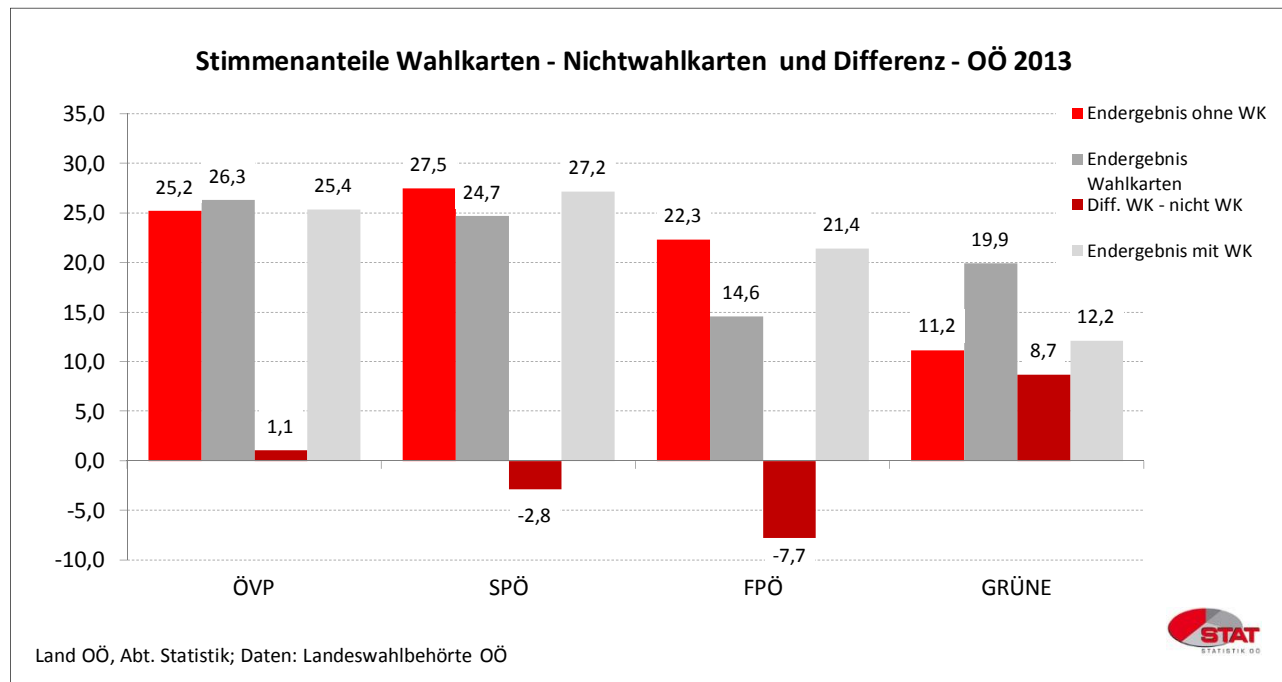
## 2 Vergleich der Stimmenverteilung zwischen Wahlkarten und Direktstimmen in OÖ

Wahlkarten können entweder per Briefwahl, in einem fremden oder im eigenen Wahllokal abgegeben werden. Letztere werden direkt zu den im Wahllokal abgegebenen Stimmen addiert und zählen somit nicht zum Wahlkartenenergebnis.

Die Verteilung der Wahlkartenstimmen unterscheidet sich erheblich von jener der direkt im Wahllokal abgegebenen Stimmen. Tendenziell erreichen die ÖVP und die Grünen einen höheren Prozentsatz an Wahlkartenstimmen als an Direktstimmen. Gerade 2013 geht dies sehr deutlich hervor.

**Grüne und ÖVP immer mehr Wahlkarten- als Direktstimmen**

Abbildung 2: Verhältnis Wahlkartenstimmen- im Vergleich zu Direktstimmenanteile – Nationalratswahl OÖ 2013



Erreichte die ÖVP beim Ergebnis ohne Wahlkarten 25,2% waren es nach Auswertung der Wahlkarten im gesamten Endergebnis 26,3%. Bei den Grünen gab es den größten Anteilsunterschied. Stolze 8,7% mehr machten die Wahlkartenstimmenanteile gegenüber den Direktstimmenanteilen aus, was ein Endergebnis von 12,2 Prozentpunkten bedeutete. Stimmenanteilseinbußen bei den Wahlkartenwählern mussten hingegen die SPÖ und die FPÖ hinnehmen. Bei beiden lag das Wahlkartenergebnis stark unter dem Ergebnis der Wahllokalstimmen. Bei der SPÖ waren es 2,8% und bei der FPÖ sogar ganze 7,7 Prozentpunkte weniger.

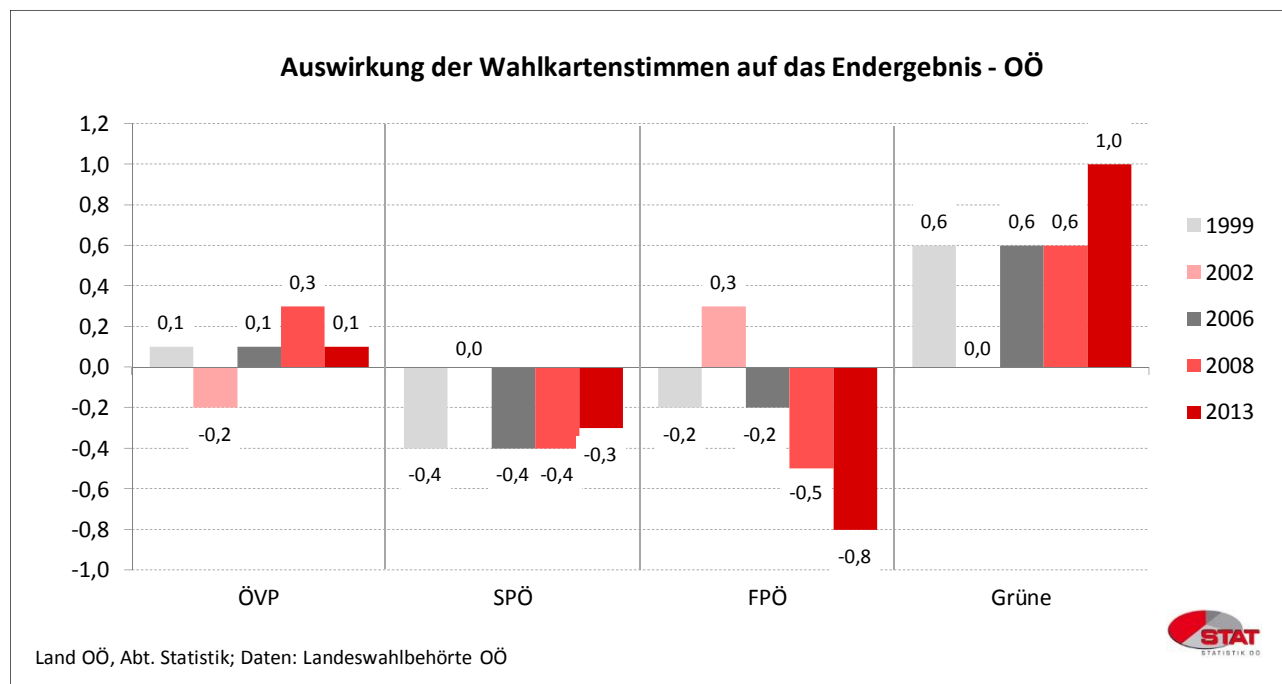
**SPÖ und FPÖ Verluste durch Wahlkarten**

### 3 Auswirkung der Wahlkartenstimmen am Endergebnis

Wie schon festgestellt haben die Wahlkartenstimmen einen erheblichen Einfluss auf das Endergebnis. Zur Veranschaulichung wurden die Nationalratswahlen 1999 bis 2013 verglichen. Die SPÖ erzielte durch die Auswertung der Wahlkartenstimmen 2013 gegenüber dem vorläufigen Ergebnis ohne Wahlkarten eine Verminderung um 0,3 Prozentpunkte. Die Grünen hingegen gewannen bei beiden vergangenen Wahlen einen ganzen Prozentpunkt hinzu. Die ÖVP musste zwischen 2008 und 2013 0,2 Prozentpunkte einbüßen und erreichte ein Plus am Endergebnis von nur 0,1%. Die größte Verschlechterung machte die FPÖ durch. Lagen sie im Jahr 2008 noch bei -0,5%, kamen sie 2013 durch die Auszählung der Wahlkarten auf ein um 0,8 Prozentpunkte vermindertes Endergebnis.

**Grüne profitieren am meisten von Wahlkarten**

Abbildung 3: Auswirkungen der Wahlkartenstimmen auf das Endergebnis – OÖ Nationalratswahlen



## 4 Einfluss der Wahlkarten auf die Mandatsverteilung

Tabelle 1: Mandatsvergaben mit und ohne Auszählung der Wahlkarten

Endergebnis mit Wahlkarten						Mandate					
	SPÖ	ÖVP	FPÖ	Grüne	LIF/BZÖ/ Frank	SPÖ	ÖVP	FPÖ	Grüne	LIF/BZÖ/ Frank	Neos
1999	1.532.448	1.243.672	1.244.087	342.260	168.612	<b>65</b>	<b>52</b>	<b>52 (-1)</b>	<b>14 (+1)</b>	-	
2002	1.792.499	2.076.833	491.328	464.980	48.083	<b>69</b>	<b>79</b>	<b>18 (-1)</b>	<b>17 (+1)</b>	-	
2006	1.663.986	1.616.493	519.598	520.130	193.539	<b>68</b>	<b>66</b>	<b>21</b>	<b>21 (+1)</b>	<b>7 (-1)</b>	
2008	1.430.206	1.269.656	857.029	509.936	522.933	<b>57 (-1)</b>	<b>51 (+1)</b>	<b>34 (-1)</b>	<b>20 (+1)</b>	<b>21</b>	
2013	1.258.605	1.125.876	962.313	582.657	165.746	<b>52 (-1)</b>	<b>47 (+1)</b>	<b>40 (-2)</b>	<b>24 (+2)</b>	<b>11</b>	<b>9</b>

Endergebnis ohne Wahlkarten						Mandate					
	SPÖ	ÖVP	FPÖ	Grüne	LIF/BZÖ/ Frank	SPÖ	ÖVP	FPÖ	Grüne	LIF/BZÖ/ Frank	Neos
1999	1.461.272	1.177.215	1.191.467	310.942	149.241	<b>65</b>	<b>52</b>	<b>53</b>	<b>13</b>	-	
2002	1.729.924	1.981.692	475.859	420.333	45.446	<b>69</b>	<b>79</b>	<b>19</b>	<b>16</b>	-	
2006	1.589.429	1.523.187	499.313	466.817	186.740	<b>68</b>	<b>66</b>	<b>21</b>	<b>20</b>	<b>8</b>	
2008	1.316.433	1.135.393	798.315	434.314	487.227	<b>58</b>	<b>50</b>	<b>35</b>	<b>19</b>	<b>21</b>	
2013	1.118.230	982.813	883.430	473.209	149.606	<b>53</b>	<b>46</b>	<b>42</b>	<b>22</b>	<b>11</b>	<b>9</b>

Die Ermittlung der Mandatsverteilung vor und nach der Auszählung der Wahlkartenzeit zeigt sehr deutlich den immensen Einfluss der Wahlkarten. Vor allem die Grünen konnten sich bei jeder Wahl seit 1999 nach der Wahlkartenauszählung um ein und 2013 sogar um zwei Mandate verbessern.

**Änderung der Mandatsverteilung nach Wahlkartenauszählung**

Die gegenteilige Wirkung zeigte sich bei der FPÖ, sie mussten bis auf 2006 immer mindestens ein Mandat einbüßen.

Sowohl bei der Nationalratswahl 2008 als auch 2013 konnte die ÖVP ein Mandat gutmachen, wobei die SPÖ nach Wahlkartenausählung eines verlor. Auch die BZÖ musste 2006 nach Einzug ins Parlament nach der Wahlkartenausählung auf ein Mandat verzichten. Keine Veränderung hingegen erfuhren die neuen Parteien, das Team Stronach und die Neos.

Bearbeiter	Adresse	Telefon / E-Mail	Datenquelle	Folge
Abteilung Statistik Dr. Ernst Fürst Viktoria Irrendorfer	Altstadt 30a 4021 Linz	+43 (0)732 / 7720-13274 <a href="mailto:stat.post@ooe.gv.at">stat.post@ooe.gv.at</a>	Statistik Austria eigene Berechnungen	31/2014